

3./XII. 1918

133

**Die Approbationierung.****Die Lebensmittelhilfe der Entente für die Mittelmächte.**

Nach New-Yorker Meldungen gibt die amerikanische Presse ihrem Erstaunen darüber Ausdruck, daß man bei den Zeitmachern anzunehmen scheint, daß die für Europa abfertigen 200,000 Tonnen Lebensmittel zur Verteilung auch bei den Mittelmächten bestimmt seien. Das Programm der Lebensmittelhilfe, mit dem der amerikanische Lebensmittellieferant Hoover nach Europa gereist sei, enthält folgende Punkte: 1. Nahrungverteilung für die Verbündeten Amerikas in Europa. 2. Nahrung und Kleidung für die Völker der befreiten Gebiete. 3. Regelung der Nahrungsfrage in den neutralen Ländern Europas. Erst der vierte Punkt beinhaltet die Prüfung der Nahrungsbedingungen in den feindlichen Ländern, wo in einigen Fällen die Nahrung das einzige Mittel ist, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Durchführung der Sendung nach Europa stößt noch auf starke Schwierigkeiten, da der Verbrauch der unter Waffen stehenden Truppen der Alliierten noch immer im selben Umfang besteht und fast alle Tonnage hierfür derzeit beansprucht wird. Es sei unmöglich, bereits heute zu bestimmen, wann große Transporte für die feindlichen Länder möglich sein werden. Ebenfalls könnte noch festgehalten werden, wann Tonnage für den freien Handel verfügbar sein wird, nur jene Waren, die bis jetzt für Zweckwecke in Amerika zurückgehalten wurden, nach Europa zu bringen. Die amerikanische Presse erklärt es als selbstverständlich, daß zunächst die befreiten Gebiete und die Neutralen bei der Versorgung an die Reihe kommen müßten. Der Ton der Blätter gegen Deutschland ist nach wie vor sehr heftig und unerschütterlich.

**Die heutigen Lebensmittelmärkte.**

Die Großmarkthalle verfügte heute bloß über 500 Kilogramm Rindfleisch für registrierte Kunden, dagegen war Speckfleisch weit über Bedarf angebotener. Das Schaffleisch minderer Qualität kostete 10 bis 14 K., das besserer Qualität 18 bis 26 K. Beide Sorten fanden wenig Nachfrage. Außerdem gab es in der Großmarkthalle 2400 Kilogramm Hirschwürste und ein geringes Quantum anderer Würste. Der Fleischmarkt hat 30 Stück schweizerische Gänse, die im Lagerbild vergriffen waren, und 50 steirische Hühner. Der Fischmarkt war mit 300 Kilogramm Schellfisch ohne Kopf, das Kilogramm zu K. 7.50, besetzt, wie unter lebhaften Umstellungen reichenden Absatz fanden. Für die Großmarkthalle sind heute drei Waggons Rindfleisch aus Oberösterreich mit 234 Tonnent angekommen. Der Grünwarenmarkt war infolge der Schneeeinwirkungen schwach besetzt, doch konnte der Bedarf an Gemüsewaren so ziemlich gedeckt werden. Weißkraut, Karotten und Rüben standen in reichem Maße zur Verfügung.